

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2016

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	Dr. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger Dr. phil. Stefan Frech (ab 1. Februar 90%-Pensum) lic. phil. Pascal Föhr (ab 1. September 80%-Pensum) lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum) Dr. phil. des. Andreas Affolter (ab 1. September) (50%-Pensum)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Digitale Mikroverfilmung:	Nadine Andrey (ab 1. April) (50%-Pensum)
Hauswart:	Raffaele Graziani (ohne fixes Pensum)

Am 6. April trat Nadine Andrey, Bern, ihre 50%-Stelle als digitale Mikroverfilmerin an. Stefan Frech reduzierte sein Pensum ab dem 1. Februar auf 90%, Pascal Föhr erhöhte seine 70%-Anstellung ab dem 1. Mai auf 100% und reduzierte sie ab dem 1. September auf 80%. Das 40%-Pensum von Andreas Affolter liess sich vom 1. Januar bis zum 31. März und vom 1. bis zum 30. Juni verlängern. Ab dem 1. September konnte der Historiker und neue Konservator von Schloss Waldegg dank Pensenreduktionen von Kollegen im Rahmen eines 50%-Pensums fest angestellt werden. Er soll zusammen mit Silvan Freddi die ältere Abteilung (Mittelalter bis 19. Jahrhundert) der wissenschaftlichen Dienste bilden. Am nationalen Zukunftstag vom 10. November begleitete Sandro Veronica seinen Paten Erich Gasche. Der fünfte Betriebsausflug führte die Belegschaft am 12. Juli in den unteren Kantonsteil. Nach einem Mittagessen in einem Oltner Restaurant gelangten die Mitarbeitenden mit einem Kleinbus hinauf an den Unteren Richenwilweg 2, wo sie sich in dem vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) betriebenen Infocenter über das Projekt des Sanierungstunnels Belchen 2015-2022 informieren liessen. Danach ging es – leider bei Regenwetter – zu Fuss durch die Teufelschlucht hinunter nach Hägendorf und nach einem Umtrunk an den Bahnhof.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Andreas Fankhauser repräsentierte am 23. November das Staatsarchiv Solothurn im Kultur Casino in Bern an einem vom Bundesamt für Justiz organisierten Informationsanlass betreffend das Bundesgesetz vom 30. September 2016 über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG). Silvan Freddi absolvierte zwischen dem 26. April und dem 15. September an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten den zehntägigen Weiterbildungskurs „Führungsgrundlagen“. Am 8. November nahm er an dem von der Firma „docusave“, Uetendorf, angebotenen Weiterbildungsseminar „Schimmelpilz im Archiv“ teil. Zwischen dem 29. September und dem 1. Oktober besuchte er in Saint-Maurice die von der Fondation des archives historiques de l'abbaye de Saint-Maurice organisierte wissenschaftliche Tagung „Auf den Spuren des heiligen Mauritius. Geschichte und Legende“. Tobias Krüger nahm am 30. Januar an der Hauptversammlung der Interessengemeinschaft Records Management (IGRM) im Hotel „Ador“ in Bern und am 17. November als designierter Nachfolger von Hansjörg Tschanz an einer KICK-Einführungsschulung im Amt für Informatik teil. An der VSA-Jahresversammlung und an der dem Thema „Archivzugang: der digitale Umbruch. Wege zum Archiv 3.0“ gewidmeten VSA-Fachtagung in Appenzell am 15./16. September war Beatrice Küng zugegen. Pascal Föhr besuchte am 19. Januar an der Universität Bern den von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte organisierten Workshop „Evaluation, Qualitätssicherung, Leistungsmessung in den historischen Wissenschaften“, am 26. Februar im Amt für Informatik den HERMES-Basiskurs und vom 14.-16. September den HERMES-Projektleiterkurs, am 8. März den von SWISS INFOSEC angebotenen Refresher „Betrieblicher Datenschutzverantwortlicher“ und am 6. September im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern den KOST-Workshop „Kosten der digitalen Archivierung“. Am 5./6. Oktober nahm er an der von der Schweizerischen Nationalbibliothek organisierten 13th International Conference on Digital Preservation (iPRES 2016) in der Bern Expo teil, am 14. Oktober im Progr-Zentrum für Kulturproduktion in Bern an der infoclio-Tagung „Zeitregime und Geschichtswissenschaften“, am 17. Oktober an einem Defibrillator-Kurs in Zürich und am 12. Dezember im Staatsarchiv des Kantons Zürich am KOST-Forum betreffend die Übernahme von Daten der Strassenverkehrsämter und der Gebäudeversicherung. Nadine Andrey besuchte am 12. Mai den Einführungstag für neue Mitarbeitende, vom 12.-14. Oktober an der Archivschule in Marburg die Fortbildungsveranstaltung „Digitale Bildbearbeitung im Archiv-Anwenderschulung“ und am 8./9. November den Praxis-Workshop „Qualitätsmanagement in der Digitalisierung“ bei der Firma Zeuschel in Tübingen (Thema: Color Management).

Benutzung

Im Jahr 2016 haben 281 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs in Anspruch genommen, 193 mit total 589 Benutzungstagen als externe oder verwaltungsinterne Lesesaalbesuchende und 88 im Rahmen einer Archivführung. Insgesamt waren also 677 Besuche (2015: 949) zu verzeichnen.

Die Lesesaalbenutzerinnen und -benutzer bestellten total 1'316 Archivalieneinheiten. Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (J. Reber, A. Gehringer, R. Frauchiger); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. III, Sakralbauten (C. Zürcher); Kantonsgeschichte Bd. V/1+2, 1914-2000 (A. Schluchter, F. Saner); Bauernhäuser im Kanton Solothurn (D. Huggel, B. Furrer, P. Räber, R. Flückiger, H. Braun); Solothurner Urkunden mit Bezug zu Graubünden (T. Bruggmann); Felix Hemmerli (1388/89-1458/61) (C. Halter-Pernet); Fechtschulen in Solothurn 15.-17. Jh. (D. Jaquet); Das Jahrzeitenbuch des St. Ursenstifts um 1500 (M. Rippstein); Biografie von Barbara von Roll (1502-1571) (M. Grieder); Häusernamen in der Altstadt von Solothurn (T. Felchlin); Solothurnischer Solddienst in Frankreich 16.-18. Jh. (J. Huggenberger im Auftrag des Museums Altes Zeughaus); Stiftungen von Solothurner Patriziern für die Pfarr- und Wallfahrtskirche Oberdorf im 17. Jh. (P. G. Jäggi OSB); Transfer politischer Pamphlete von Frankreich in die Schweiz im 17. Jh. am Beispiel der Mazarinades (C. Graillat); Duell bei den Weihern in Riedholz 1659 (P. Rogger); Netzwerke der Patrizierfamilie Besenal von Brunnstatt (J. Grand); Kunstdenkmäler des Laufentals BL (F. Schürch); Biografie von Johann Karl Kottmann (1776-1851) (V. Fröhlicher); Hungerjahre 1816/17 in der Stadt Solothurn (E. Weber); Geographieunterricht im Kanton Solothurn 1815-1848 (L. Boser); Steuereinnahmen in den solothurnischen Staatsrechnungen 1830-1980 (S. Sandmeier); Gewaltdelinquenz vor dem Amtsgericht Solothurn-Lebern im 19. Jh. (R. Symons); Fischerei in der Aare in der Region Olten (19. Jh.) (U. Amacher); Öffentliche Urteilsberatung durch das Obergericht 1850-1990 (P. Dauner/I. Dörig); Verwendung von Radium in der solothurnischen Uhrenindustrie (1910-1965) (L. Emmenegger); Generalstreik 1918 im Kanton Solothurn (P. Heim); Administrative Versorgungen in der Zwangsarbeitsanstalt „Schachen“ in Deitingen 1930-1981 (M. Dal Molin im Auftrag der Unabhängigen Expertenkommission „Administrative Versorgungen“); Geschichte der Jugendanwaltschaft Solothurn ab 1942 (M. Studer); Tibetische Pflegekinder im Kanton Solothurn nach 1960 (S. Braunschweig); Geschichte der Schutz- und Landwirtschaftszone „Witi“ in Grenchen (J. Schneider); Ortsgeschichte von Grenchen (M. Illi).

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Berichtsjahr wurden 12 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen zu wissenschaftlichen und anderen Themen durch Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Von den 284 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen, betrafen 35 die Genealogie, 3 die Heraldik und 246 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). 20 der insgesamt 296 Anfragen hatten fürsorgliche Zwangsmassnahmen/Fremdplatzierungen zum Inhalt. Die Beantwortung der Anfragen im Zusammenhang mit dem AFZFG übernahm im Dezember Stefan Frech. Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten waren 2016 keine zu beurteilen.

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2016 an kantonale Stellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Fotografen) 23 Aktenbände, Ordner und Schachteln, 175 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers der Richterämter für die Abklärung der Rentenbezüge, aber auch Dossiers des Fabrik-/Arbeitsinspektorats für Altlastenuntersuchungen), 6 Pläne, 1 Handbibliotheksband und 1 Klimadatenlogger. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers belief sich auf 87 Stunden oder 10,2 (2015: 9,8) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 4'561 (2015: 5'221) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) hergestellt, wofür ein Zeitaufwand von 180,8 Stunden oder 21,3 (2015: 22,7) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 60 (2015: 91) Fotokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Tobias Krüger, Beatrice Küng, Stefan Frech und Silvan Freddi unterstützten 2016 das Amt für Raumplanung, das Hochbauamt, die Motorfahrzeugkontrolle, das Amt für Umwelt, das Amt für Denkmalpflege und Archäologie, das Berufsbildungszentrum Olten, das Departementssekretariat des Finanzdepartements, das Personalamt, den Lotteriede- und Sportfonds, das Gesundheitsamt, das Amt für soziale Sicherheit, die Oberämter, das Migrationsamt, die Untersuchungsgefängnisse Solothurn und Olten, die Justizvollzugsanstalt Solothurn, das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartements, das Amt für Landwirtschaft, die Abteilung „Zivilstand“ des Amtes für Gemeinden, die BVG- und Stiftungsaufsicht und die Solothurnische Gebäudeversicherung bei der Erstellung oder Änderung von Registraturplänen, bei der Ausarbeitung von Organisationsvorschriften oder bei der Sichtung von Alt-Ablagen und der Vorbereitung von Aktenablieferungen. Zusammen mit Tobias Krüger besprach Andreas Fankhauser am 23. Juni mit Gerichtsverwalter Roman Staub Samplierungsmethoden für Zivil- und Strafgerichtsakten, am 15. Dezember in grösserem Kreis in Anwesenheit von Obergerichtspräsidentin Franziska Weber und Staatschreiber Andreas Eng die Problematik einer generellen Reduktion der analogen Gerichtsüberlieferung. Mit dem Gesundheitsamt und der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) konnten Schriftgutvereinbarungen abgeschlossen werden, diejenige mit dem Amt für Landwirtschaft von 2011 wurde überarbeitet. Der für den 1./2. September geplante zweitägige Kurs „Finden statt suchen: Modernes Schriftgutmanagement“ und der am 4. November vorgesehene halbtägige Kurs „Aktenmanagement für Führungskräfte“ mussten wegen zu geringer Teilnehmendenzahlen abgesagt werden. Trotz verstärkter Anstrengungen des

Staatsarchiv seit 2014 stagnierte der Abschluss von Schriftgutvereinbarungen mit den kantonalen Dienststellen. Der Besuch der Aktenführungskurse brach ein. Einer der Gründe dürfte die fehlende Einbindung der Departementsspitzen in die Umsetzung des Archivgesetzes sein, was gewissen Amtsleitungen die Möglichkeit bot, die Bemühungen des Staatsarchivs um die Implementierung von Registraturplänen und Organisationsvorschriften zu ignorieren und ihre Pflicht gemäss § 1 Ziffer 4 der Archivverordnung vom 23. Oktober 2006 auf die lange Bank zu schieben. Andreas Fankhauser begleitete erneut Veronika Jaeggi, Solothurn, bei der Aufbereitung der Akten der Solothurner Literaturtage für das Staatsarchiv.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch Andreas Fankhauser katalogisiert wurden 22 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Das Staatsarchiv erhielt überdies 23 Bücher und 20 Broschüren geschenkt, die es folgenden Donatorinnen und Donatoren verdankt: Akademia Olten; Urs Amacher, Olten; Staatsarchiv des Kantons Appenzell-Ausserrhoden; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Aline Berger, Münsingen; René Borner, Stans; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Bernd Eigler, Solothurn; Tim Felchlin, Nennigkofen; Fondation pour Genève, Genf; Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Bern; Einwohnergemeinde Grenchen; Ernst Guggisberg, Frauenfeld; Hanspeter Gysin, Basel; Colette Halter-Pernet, Zürich; Niklaus Hochreutener, Obergerlafingen; Hansueli Jordi, Feldbrunnen-St. Niklaus; Ralf Junghanns, Malters; Bruno A. List, Arlesheim; Einwohnergemeinde Luterbach; Christoph Matt, Basel; Daniel Morgen, Colmar; Staatsarchiv des Kantons St. Gallen; Hans Sigrist, Hägendorf; Société d'histoire de la Suisse romande, Lausanne; Zentralbibliothek Solothurn; Viktor Stüdeli, Selzach; Einwohnergemeinde Witterswil; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 225, der Sachkatalog um 439 Karten, der Periodika-Katalog um 1 Karte. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 23 Karten aus dem Autoren- und 72 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2016 einen Zuwachs von 119 Laufmetern (33 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 7 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2015), Kantonsratsakten (2011). *Beauftragte für Information und Datenschutz*: 37 E. Akten betr. Projekte, Kontrollen, Beratungen, Informations- und Ausbildungsveranstaltungen (2002-2010). *Motorfahrzeugkontrolle*: 132 E. Akten der Vorsteher und der Bereiche „Sekretariat“, „Führerausweise“, „Fahrzeuge“ und „Schifffahrt“ (1904-2013).

Amt für Umwelt: 131 E. Akten betr. Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Grossprojekten (1981-2008). *Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie*: 1 E. Grundrissplan Haus Schaalgasse 16, Solothurn (1705), Kaufvertrag Haus Schaalgasse 14, Solothurn (1790) u.a. (1705-1793). *Abteilung „Kantonsarchäologie“ des Amts für Denkmalpflege und Archäologie*: 92 E. Glasplattennegative und Diapositive aus der Fundstellendokumentation (1903-2011). *Erlassabteilung des Finanzdepartements*: 4 E. Gesuche betr. Erlass/Stundung von Staats- und Bundessteuern, Gebühren, Gerichtskosten u.a. (exemplarische Dokumentation) (2003-2004). *Amt für Finanzen*: 2 E. Anleihen-Rodel (1863-1979), Vorschüsse-Rodel (1923-1979). *Personalamt*: 142 E. Protokolle des Stellenbewirtschaftungsausschusses und der Koordinationskommission, Akten betr. Schaffung neuer Stellen, Kinderbetreuung, Frauenförderung u.a. (1962-2009). *Psychiatrische Dienste der Solothurner Spitäler AG*: 1 E. Reglemente, Broschüren u.a. (1854-1960). *Abteilung „Bewährungshilfe“ des Amts für Justizvollzug*: 32 E. Jahresberichte und Akten der Schutzaufsichtskommission (1901-1993), Klientendossiers (repräsentative Dokumentation) (1999-2004). *Polizei Kanton Solothurn*: 8 E. Ermittlungen gegen unbekannte Täterschaft (statistisch repräsentative Zufallsauswahl) u.a. (1993-2012). *BVG- und Stiftungsaufsicht*: 3 E. Akten aufgehobener Stiftungen der Provenienz „Oberamt Solothurn-Lebern“ (1943-2012). *Solothurnische Gebäudeversicherung*: 226 E. Protokolle der Verwaltungskommission, Akten der Geschäftsleitung, Akten, Fotografien, Diapositive u.a. der Abteilung „Brandschutz“ (1910-2003), Brand- und Elementarschadenakten (repräsentative Dokumentation) (2002-2004). *Oberamt Region Solothurn*: 45 E. Protokolle der Oberamt männerkonferenz (1944-2000), Entmündigungsakten (1960-1996), Vormundschaftskontrolle (1940-2006), Protokolle und Akten des Jugendfürsorgevereins Solothurn-Lebern [2008 aufgelöst] (1997-2008), Protokolle und Rechnungsbücher des Säuglings- und Familienfürsorgevereins Solothurn-Lebern (1941-1981). *Oberamt Thal-Gäu*: 48 E. Vormundschaftsakten (1937-1990), Geschäftskontrollen und Verzeichnisse (1938-2004) u.a.. *Oberamt Olten-Gösgen*: 44 E. Vormundschaftsakten und -kontrolle (1926-1989), Protokolle und Akten des Kinderheims „Elisabeth“, Olten (1963-1992) u.a.. *Oberamt Dorneck-Thierstein*: 120 E. Vormundschaftsakten (1982-1990), Geschäftskontrollen und Verzeichnisse (1947-1999), Wahlbeschwerden (1976-1990) u.a.. *Amtschreiberei Dorneck*: 233 E. Loseblatt-Grundbuchkarten (19XX-1999).

c) *Deposita*

Studentenverbindung „Alt-Wengia“, Solothurn: 1 E. Akten des Stamms „Alt-Wengia Innerschweiz“ (1983-2013).

d) *Schenkungen*

Annette Oberholzer-Bregger, Solothurn: 22 E. Korrespondenzen und Akten der Familien Bregger, Monteil, Scherer und Brunner (1645-1989). *Klaus Reinhardt, Solothurn*: 21 E. Korrespondenzen, Akten und Rechnungen der Familie Reinhardt (1768-1991). *Felix von Sury, Feldbrunnen-St. Niklaus*: 25 E. (Teil-)Nachlass von Ferdinand von Sury-Büssy (1862-1942) (1803-1977). *Lisbeth Vogler, Sachseln*: 2 E. Ehrenurkunde und Wappenscheibe für Wilhelm Hans Heinrich

Roth (1868-1962), Träger des Roth'schen Ehrenkleids (1950). *Historisches Museum Olten*: 20 E. Protokolle, Akten, Pläne und Druckschriften der Höhenklinik Allerheiligenberg, Hägendorf (1911-1999). *Verena Schwarzenbach, Oensingen*: 2 E. Akten des Jugendfürsorgevereins Gäu [2010 aufgelöst] (1990-1997). *Sozialregion Dorneck, Dornach*: 9 E. Protokolle, Akten und Jahresrechnungen des Armenerziehungs-/Jugendfürsorgevereins Dorneck [2014 aufgelöst] (1908-2015). *Gemeinnützige Gesellschaft Thierstein*: 3 E. Akten des Jugendfürsorgevereins Thierstein [2000 aufgelöst] (1979-2000). *Madeleine Elmer, Solothurn*: 11 E. Akten der Sektion Olten des Schweizerischen Frauenrechtsverbandes (1961-1979).

e) Käufe

Von *Robert Meyer, Zuchwil*: 6 E. Dokumente betr. die Patrizierfamilien Brunner und Gibelin (1700/1705), Bodenzinsurbar Luterbach (1723), Haushalts-Journal von Rudolf und Nanette Grimm-Krutter (1837) u.a. (1663-1859).

f) Tausche

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Nach vorgängiger Bewertung kassiert wurden insgesamt 18,13 Laufmeter (Lfm) Akten, nämlich 427 Archiveinheiten (17,60 Lfm) Akten der Oberämter Solothurn-Lebern-Dorneck-Thierstein (1857-1997) und 3 Archiveinheiten (0,53 Lfm) Abrechnungen des Kriegswirtschaftsamts mit dem Bund betr. Lebensmittelkarten und Grossbezügercoupons (1943-1948).

b) Weitergaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Institutionen

6 Archiveinheiten (0,31 Lfm) Kreisschreiben und Weisungen des eidgenössischen Kriegsernährungsamts und Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (1939-1943) wurden an das Schweizerische Bundesarchiv in Bern weitergegeben.

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi beendete die Erschliessung des Bestands „Robert Schöpfer (1869-1941) 2“ und begann mit den Vorarbeiten für die Erschliessung des umfangreichen Archivs des St. Ursenstifts Solothurn. Die Bibliographie der

unselbständig erschienenen Publikationen nahm um 256 Autoren- und 450 Sachkarten zu. Die Revision des wichtigen Findmittels unterblieb aus zeitlichen Gründen erneut. Andreas Affolter brachte die Erschliessung des Familienarchivs Reinhardt (1768-1991) zum Abschluss. Stefan Frech setzte, zeitweise unterstützt von Pascal Föhr, die 2015 begonnene Erschliessung der Akten der fünf Oberämter fort und machte daneben die Archive der Armenerziehungsvereine zugänglich. Pascal Föhr erschloss die Akten des Schweizerischen Verbands für Frauenrechte. Die Überarbeitung (teil)erschlossener Kleinbestände aus dem Privatarchivbereich und ihre Erfassung mit dem Archivinformationssystem CMI-STAR stehen wegen Fehlens der Erschliessungsregeln weiterhin aus.

IT-Infrastruktur, technische Ausrüstung

Mit dem Stellenantritt von Nadine Andrey Anfang April erfolgte die Inbetriebnahme der digitalen Mikrofilmstelle. Am 17. Mai traf sich der DIMEKROS-Projektausschuss zu seiner vierten und letzten Sitzung. Die Tecnocor ACC AG, Kriens, instruierte die neue Mitarbeiterin am 8. Juni in der Handhabung des Mikrofilm-Entwicklungsgeräts, die SUPAG AG, Dällikon, tags darauf in der Bedienung des Mikrofilm-Ausbelichters. Die technische Infrastruktur des Ateliers wurde in Zusammenarbeit mit Projektleiter Tobias Krüger nach und nach vervollständigt. Nadine Andrey besuchte Ausbildungskurse in Deutschland, weil das Fachwissen in der Schweiz nicht vermittelt wird. Ihre Hauptaufgabe bildete die Digitalisierung der Regierungsratsbeschlüsse ab 1978, nachdem das Staatsarchiv 2005 mit seinem Wunsch nach einer kontinuierlichen Mikroverfilmung der Protokollbände ab diesem Jahrgang bei den Zentralen Diensten der Amtschreiberei Region Solothurn nicht durchgedrungen war. Streifen auf den Testfilmen zwangen die Lieferfirma und den Anbieter, den Monitor des Ausbelichtungsgeräts Anfang November auszuwechseln. Am 25. August überspielte die CM-Informatik AG, Schwerzenbach, das Erschliessungs- und Benutzungsverwaltungssystem STAR mit der Version 16 des Basis-Modells. Die Schulung der Mitarbeitenden durch Caroline Rosentritt fand am 12. Dezember im Amt für Informatik (AIO) statt. Ende März/Anfang April stellte das AIO die analoge Telefonie des Staatsarchivs auf die Internet-Protokoll-Telefonie Voice over IP (VoIP) um. Die Instruktion des Personals erfolgte in der benachbarten Zentralbibliothek. Der seit 2011 verwendete Netzdrucker RICOH Aficio MP 2000SP im Konferenzzimmer wurde im September durch das XEROX-Gerät WorkCentre 7830i ausgetauscht, das auch farbig drucken kann. Im gleichen Monat installierte die Securiton AG Alarm- und Sicherheitssysteme, Zollikofen/Bern, als Ersatz für die in die Jahre gekommene Siedle-Gegensprechanlage von 1998 ein Videoüberwachungssystem.

Bauliche Massnahmen

Nach dem Einbau eines Radiators im künftigen digitalen Mikrofilmatelier durch die Peter Kummer Heizung, Sanitär AG, Günsberg, und den Anschluss an das Heizungssystem war die bauliche Infrastruktur des Raums im Januar komplett. Im Februar brachte die AKS Air Klima Service AG, Gunzgen, noch einen Verteiler

(Klappe mit Textilschlauch) für die Belüftung an. Thomas Blum von der Ennovatis Schweiz AG, Olten, und Peter Zimmermann, Zaugg Elektro GmbH, Solothurn, montierten Anfang März ein Klimamessgerät. Im Hinblick auf die Festanstellung von Andreas Affolter richteten Hauswart Raffaele Graziani und Antonio Eleno Ende September im grossen Büro Nr. 24 von Hansjörg Tschanz einen Arbeitsplatz für ihn ein. Nur zu deutlich zeigte sich, dass der Verwaltungstrakt des Staatsarchivs 1969 bloss für 5-6 Personen konzipiert worden war. Die einzige Raumreserve für den Fall einer Aufstockung der Belegschaft war als Verkleinerung des Konferenzzimmers angelegt. Den Schwerpunkt der Aktivitäten des Hochbauamts bildete 2016 die Modernisierung des Schindler-Aufzugs von 1969 aufgrund neuer Sicherheitsvorschriften, was die Verlängerung der Sommerschliessung auf vier Wochen erforderlich machte, weil für den Lesesaal keine Akten ausgehoben werden konnten. In der zweiten Julihälfte begann die Mutscheller Metallbau GmbH, Biel, mit dem Rückbau von Liftkabine und Liftsteuerung. Im Liftschacht waren auch Kernbohrungen und Steinhauerarbeiten nötig. Den Einbau der neuen Kabine übernahm Anfang August die Schindler Aufzüge AG, Bern. Mitte des Monats waren die Montagearbeiten im Wesentlichen beendet. Die Abnahme des Aufzugs durch Eugen Baschung namens der Bauherrschaft fand Ende August statt. Im September brachte die Mutscheller GmbH die Metall-Abdeckung zur Schonung der Kabine beim Transport von Gitterpaletten wieder an. Das störungsfreie Funktionieren der alten Lifttüren stellte die beteiligten Firmen vor einige Herausforderungen. Das Problem liess sich erst im Dezember durch den Einbau von Schliessern lösen. Im November verpasste der Maler Enzo Monopoli, Biberist, den Lifttüren und den Liftvorplätzen im 1. und im 2. Untergeschoss einen neuen Farbanstrich. Das PEDE-Türencenter, Oensingen, ersetzte im April auch die bisherigen Treppenhaus-Türen im 1. Untergeschoss und im Obergeschoss durch Brandschutztüren. Das Gartenbauunternehmen Rust, Solothurn, fällte Anfang Juni westlich des Archivgebäudes vier 1994 gepflanzte Zierapfelbäume an der Nordflanke der Magazindecke. Der Ersatz eines korrodierten Schiebers, der zu einem direkt gegenüber dem Staatsarchiv gelegenen Gebäude gehörte, erforderte Ende November die Freilegung der Wasserleitung auf der Bielstrasse und einen mehrstündigen Unterbruch der Wasserzufuhr. Von einem Wasserschaden wäre auch das Gedächtnis des Kantons betroffen gewesen.

Reorganisationsmassnahmen

Pascal Föhr machte sich umgehend an die Realisierung des schwierigen Ziels „Einführung elektronischer Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen“, das schon im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2012-2015 enthalten war (S. 33). Damals hatte man die Soll-Termine Dezember 2009 für einen „Zwischenbericht und Grundsatzüberlegungen“ und Dezember 2012 für das Vorliegen eines Konzepts festgelegt, aber in der Planung dieses Datum relativiert mit dem Hinweis: „Verzögerung; vertiefte technische Abklärungen nötig“. Dafür verantwortlich dürfte nicht zuletzt der abrupte Wechsel der kantonalen IT-Strategie 2010/11 gewesen sein. Im IAFP 2014-2017 formulierte man bei der Planung realistischer: „Für eine Bewertung und eine Datenübernahme fehlen dem Staatsarchiv vorläufig der dafür notwendige

Archivinformatiker und die technische Infrastruktur“ (S. 30). Die vom wissenschaftlichen Assistenten ausgearbeitete „Entscheidungsgrundlage für den Regierungsrat zur strategischen Ausrichtung des digitalen Langzeitarchivs“ (64 S.) konnte im Juni Staatsarchivar Andreas Eng vorgelegt werden. Das Strategiepapier wurde der Regierung im Rahmen des Seminars „Aufbau und Betrieb eines digitalen Langzeitarchivs“ am 20. September vom Verfasser und dem Staatsarchivar präsentiert. Der Projektinitialisierungsauftrag in Form eines Regierungsratsbeschlusses soll der Exekutive Anfang 2017 unterbreitet werden. Martin Neuenschwander, kantonale Finanzkontrolle, besprach am 19. November mit dem Staatsarchivar und seinem Stellvertreter den von seiner Dienststelle propagierten Aufbau eines Risikomanagements im Staatsarchiv. Das Thema wurde am 24. November auch an einer ausserordentlichen Stabsitzung der Staatskanzlei behandelt. Beatrice Küng arbeitete im Rahmen ihres 60%-Pensums neben der Behördenberatung weiter am Entwurf von Erschliessungsregeln auf der Grundlage der ISAD(G)-Richtlinien und entwarf die Teile zu den Stufen „Serie“ und „Dossier“. Das Handbuch umfasste im Dezember 216 Seiten. Zwischen Januar und Mai lagerte Andreas Fankhauser im Magazinraum Nr. 4 die grossformatigen Grund- und Hypothekenbücher der Amtschreibereien Dorneck und Thierstein um, nach der Vornahme einer einheitlichen Tablarierung in der dafür bestimmten Rollregalanlage auch die weniger voluminösen Erbschafts- und die Grundbuchserien der beiden Bezirksverwaltungen. Anschliessend aktualisierte er das elektronische Register der Amtschreiberei-Serien. Das neue zentrale Lager für säurefreies Verpackungsmaterial (Schachteln, Umschläge etc.) am Standort des ehemaligen Öltanks hinter der Klimazentrale im 3. Untergeschoss wurde zwischen den Revisionswochen (11.-22. Juli) und dem Jahresende eingerichtet. Die künftige Verwaltung übernahm Andreas Affolter. Die Verpackung des Schriftguts von Altbeständen (vor 1841) und Privatarchive einerseits und von modernen Verwaltungsbeständen andererseits wurde durch interne Richtlinien geregelt (Version 1 vom 9. Dezember 2016). Der Staatsarchivar verhandelte im Juni mit der Regionalen Zivilschutzorganisation Solothurn und Umgebung (RZSO) über die Einrichtung von Behelfsarbeitsplätzen im ehemaligen Waldegg-Bilderdepot. Gemäss Entscheid der RZSO ist der Raum im 2. Untergeschoss jedoch in Notlagen weiterhin als städtischer Sammelschutzraum für 60 Personen vorgesehen. Er darf zwar genutzt werden, muss allerdings innerhalb von 24 Stunden für die Bedürfnisse des Bevölkerungsschutzes zur Verfügung stehen, weshalb der Einbau einer ständigen Infrastruktur (Klimaanlage, Rollregal) nicht möglich ist. Während der Revisionswochen schieden Silvan Freddi, Stefan Frech und Erich Gasche systematisch Graukarton-Archivschachteln, säurehaltige Bündelmappen und Pakete mit jahrzehntealtem Formular-Papier aus. Hansjörg Tschanz entsorgte in der Metallschrott-Mulde der Firma Mutscheller das Mikrofilm-Lese- und Rückvergrösserungsgerät von CANON, verschiedene defekte Schreibmaschinen und mehrere Schachteln voller Büroklammern. Hauswart Raffaele Graziani und Antonio Eleno transportierten Anfang November drei Metallschränke aus dem Büro Nr. 24 im Erdgeschoss in den Magazinraum Nr. 28 im Obergeschoss. Im Januar und im November führten Stefan Frech, Hansjörg Tschanz und Pascal Föhr jeweils mehrere Gitterpaletten mit kassierten Akten, altem Büro- und säurehaltigem Verpackungsmaterial in die KEBAG nach Zuchwil ab.

Bestandserhaltung

Ende Juli wechselte ein Monteur der Siemens Schweiz AG, Ostermundigen, den Feuchtigkeitsfühler an der Nordseite des Archivgebäudes aus. In diesem Zusammenhang regte Tobias Krüger eine Datenübertragung aus dem DESIGO-System der Firma Siemens in das Ennovatis-System des Hochbauamts an. Diese Schnittstelle würde dem Bereichsleiter „Bestandserhaltung“ den Zugriff auf die aktuellen Klimadaten in den Magazinen ermöglichen. Im August führte Silvan Freddi in den Magazinräumen den jährlichen Kontrollgang zur Feststellung von Wassereinbrüchen und Schimmelbildung und zur Entwicklung der Risse an Böden, Decken und Wänden durch. Martin Strebler, Atelier für Buch- und Papierrestauration, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 24, 1532-1534, Bd. 29, 1538, Bd. 79, 1575, Bd. 148, 1644 und Bd. 262, 1759 sowie das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1515-1520. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte wieder verschiedene beschädigte Papp-Bände („Schreiben“-Serien, „Akten“-Serien) aus dem 16.-19. Jahrhundert sowie aus der Serie „Volkszählung 1850“ die Bände betreffend die Amteien Olten, Gösgen, Dorneck und Thierstein. In Zusammenarbeit mit Silvan Freddi reinigte die Restauratorin Carmen Effner, Marly, wiederum diverse Pergamenturkunden aus dem Zeitraum 1301-1350, restaurierte einzelne Siegel und verpackte die Dokumente in säurefreie Umschläge und Archivschachteln. Die Buchbinderei Strähl, Aeschi, band auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn wiederum eine Reihe beschädigter Aktenbände des 20. Jahrhunderts (Käufe, Aktenprotokolle, Mutationspläne) neu ein.

Kulturgüterschutz

Nadine Andrey stellte bis Ende Jahr Digitalisate der Regierungsratsbeschlüsse der Monate Januar-August 1978 her. Beim Versuch, die Festplattenberechtigung des Scanner-Computers zu klären, wurden im September sämtliche bisherigen Scans gelöscht und mussten wiederhergestellt werden. Die genaue Kontrolle des Datenmaterials (Reihenfolge der Scans, fehlende digitalisierte Seiten des Originals) dauerte bis Dezember. Auf der Website des „Handschriftencensus. Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters“ (Handschriftenbeschreibung 15072) und auf derjenigen des Parzival-Projekts des Schweizerischen Nationalfonds und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Fr 31 (G⁹) wurden die Fragmente (42 Querstreifen) aus Wolfram von Eschenbachs „Parzival“ (14. Jh.) (Signatur R 1.4.234) online zugänglich gemacht. Der Wunsch des Staatsarchivars, von weiteren Preziosen des Staatsarchivs Solothurn (Autographen, bisher nicht berücksichtigte Pläne etc.) Ilfochrom-Micrographic-Fichen herzustellen, liess sich nicht verwirklichen, weil der Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie Guido Schenker die ihm zur Verfügung stehenden Geldmittel anderweitig vergeben hatte.

Tätigkeit in Kommissionen

Andreas Fankhauser besuchte je eines der beiden Treffen der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz und der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) in Bern. Dann war er an den zwei Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. V/1+2, 1914-2000“) zugegen. Für den abschliessenden Teil-Band 2 musste noch 1 Manuskript (70 S.) begutachtet werden. Die Beanspruchung durch das Projekt „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ hielt sich im Berichtsjahr in Grenzen. Silvan Freddi lieferte der Leiterin und den Mitarbeitern Hinweise auf Archivalien mit Flurnamen von Thaler und Gäuer Gemeinden. Der Staatsarchivar nahm auch an den zwei Sitzungen der kantonalen Kunstdenkmälerkommission teil und unterzog gemeinsam mit seinem Stellvertreter die letzten 4 Manuskripte der Monographie „Stadt Solothurn Bd. III, Sakralbauten“ (105 S.) einer kritischen Lektüre. Die Schlussveranstaltung für die Mitglieder der 2009 reaktivierten Kommission am 5. Dezember bestand in einer Besichtigung des Klosters Visitation und einem Apéro im Restaurant „Baseltor“. Mit grossem Zeitaufwand verbunden war für Silvan Freddi das Projekt „Bauernhäuser des Kantons Solothurn“. Er entwarf einen Leitfaden für die Erstellung von Hausmonographien und suchte für die Autoren Archivquellen zu patrizischen Sennbergen und zu Zimmerleuten. Darüber hinaus nahm er den jährlichen Sitzungstermin des Kantonalkomitees der Bauernhausforschung im Kanton Solothurn wahr. Stefan Frech gehörte weiterhin der kantonalen Archäologie-Kommission an, die im Berichtsjahr drei Mal tagte. Er übernahm das Präsidium der Fachkommission des städtischen Museums Blumenstein und leitete deren vier Sitzungen. In dieser Funktion nahm er auch in der Museumskommission der Stadt Solothurn Einsitz, was seine Präsenz an deren vier Sitzungen bedingte.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2016 telefonisch oder durch eine E-Mail die Einwohnergemeinden Rechterswil, Subingen und Trimbach und die christkatholische Kirchgemeinde Schönenwerd-Niedergösgen.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser, Silvan Freddi und Beatrice Küng veranstalteten 4 Archivführungen mit insgesamt 81 Teilnehmenden und zwar für folgende Gruppen: Die Mitarbeitenden der Staatskanzlei (Thema „Geschichte der Staatskanzlei und ihrer Ämter und Abteilungen“), den Römisch-katholischen Kirchgemeinderat von Meltingen, die Société d'histoire de la Suisse romande (SHSR) (Thema „Beziehungen Solothurns zur Westschweiz und zu Frankreich“) und die Sektion Solothurn des Schweizerischen Verbands der Akademikerinnen

(SVA) (Thema „Frauen und Berufsbildung/Arbeitswelt“). Daneben wurden 7 Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

b) Referatstätigkeit

Im Rahmen des Vortragsprogramms des Historischen Vereins des Kantons Solothurn referierte Silvan Freddi am 14. Januar in Solothurn, am 18. Januar in Dornach und am 25. Januar in Olten über: „Das St. Ursenstift in Solothurn im Spätmittelalter. Kleriker-Karrieren-Konkubinen“. Am 4. Dezember hielten der Stellvertreter des Staatsarchivars und Erich Gasche im Rahmen des 725-Jahr-Jubiläums Vorträge zur Ortsgeschichte von Derendingen. Andreas Affolter referierte am 28. Oktober im Grossratsaal in Aarau an der von Bibliothek und Archiv Aargau zum Abschluss der Erschliessung der Acta Helvetica der Zuger Familie Zurlauben organisierten Tagung „Klientelismus, Korruption und Soldgeschäfte in der Frühen Neuzeit“ zum Thema „Spielarten klientelistischer Beziehungen zwischen französischen Ambassadoren und Eidgenossen“.

c) Publikationen

Andreas Affolter veröffentlichte: „Freye Republiken unter frembder Protection“? Die Beziehungen der eidgenössischen Orte zur französischen Krone im 18. Jahrhundert, in: Protegierte und Protektoren. Asymmetrische politische Beziehungen zwischen Partnerschaft und Dominanz (16. bis frühes 20. Jahrhundert), hrsg. von Christian Windler, Nadir Weber und Tilman Haug, Köln/Weimar/Wien 2016, 125-138. Ferner erschien von ihm: Vom Schlachtfeld ins Audienzzimmer. Johann Viktor II. von Besenval, Solddienstoffizier und Diplomat im Dienst der französischen Krone, in: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 89, 2016, S. 135-171.

d) Ausstellungen

Ausstellungen mit Dokumenten aus dem Staatsarchiv Solothurn fanden 2016 keine statt.

Verfasser: Andreas Fankhauser, Staatsarchivar